

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirt-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — La-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
geleitet, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträtze zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Schue in Dippoldiswalde.

Nr. 53.

Sonnabend, den 4. Mai 1889.

55. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die warme Bitterung der letzten Tage hat in unserer ganzen Gegend die Vegetation zur allgemeinen Entwicklung gebracht, nur noch einige Tage mit Sonnenschein und die Bäume werden allenthalben ihre Blüten entfalten. Der Blütenanfang der Obstbäume wird überall gelobt, nur lassen die Birnbäume diesmal zu wünschen übrig. — Sollte es sich bewahrheiten, daß die Obsterte dann eine gesegnete wird, sobald die Blüthe in einem Monat vor sich geht, so dürfte diesmal ein reiches Obsterjahr in Aussicht stehen.

— Da bei Benutzung der in öffentlichen Wirtschaftsgärten aufgestellten Turngeräthe, Schaukeln, Drehbahnen u. s. w. wiederholt Personen zu Schaden gekommen sind, so mögen die Inhaber solcher Gärten, in denen dergleichen Geräthe zur freien Benutzung aufgestellt sind, nicht verkümmern, dieselben von Zeit zu Zeit auf ihre Tauglichkeit und Sicherheit einer sachmännlichen Prüfung unterziehen zu lassen. Für aus der Vernachlässigung dieser Vorsichtsmaßregel etwa entstehende Schäden sind die Besitzer haftbar.

— Nachdem seinerzeit der Bezirkstag der landwirtschaftlichen Vereine zu Hainsberg den landwirtschaftlichen Verein in Wildbrunn ersucht hatte, Vorschläge in Bezug auf eine bessere Gefindevermittlung auszuarbeiten, haben jetzt fünf Vereine ihre Ansicht über die Frage geäußert. Davon verneinte der Verein Dippoldiswalde die Nützlichkeit einer Vermittlungsstelle für die dortige Gegend, weil sich dann noch schneller der Zug der Dienstboten aus dem Gebirge nach industriereicheren Gegenden einstellen würde, was ihm nur noch mehr Mangel brächte und von Schaden wäre. Die anderen Vereine sind für die Errichtung von Vermittlungsstellen bez. für den Anschluß an den im Frühjahr 1888 in Berlin gegründeten Verein für Arbeitsnachweis ländlicher Arbeiter. So beschloß denn auch der Hainsberger Bezirkstag, in fünf Orten seines Bezirkes Gefindevermittlungsstellen einzurichten, welche den Zweck haben sollen, „den Landwirthen Arbeiterpersonal zuzuweisen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor grober Ausbeute zu schützen, das Gefindevermittlungsgeschäft in lauterer, gesunder Bahn zu erhalten und das Vertrauen zwischen Dienstherrschaften und Dienstpersonal zu wecken und zu stärken.“ Die Vermittlung soll für Dienstboten unentgeltlich sein. Herrschaften zahlen 3 bis 4 Mark für jede Vermittlung.

— Den Hausfrauen möge folgender Vorfall zur Vorsicht bez. Warnung dienen. Eine in Reichen wohnhafte Dame hat ihr Hausmädchen mit dem Plätten von Wäsche beauftragt. Wie schon früher, wurden hierbei, wohl um der Wäsche mehr Glanz und Steife zu geben, die einzelnen Stücke mit Benzin bestrichen. Das Dienstmädchen begann darauf das Plätten; kaum war aber die heiße Plättglocke auf die Wäsche gebracht, als das auf dieselbe gestrichene Benzin sich entzündete. Im Nu schlug eine lohende Flamme auf, die auch andere Wäschestücke erfaßte und sie unbrauchbar machte. Das Feuer ist zwar rasch erstickt worden, doch ist der Schaden an der Wäsche und an Möbeln, welche von dem verheerenden Element erreicht wurden, immerhin beträchtlich.

— Der hiesige Spar- und Vorschuß-Verein hatte im Monat April eine Gesamteinnahme von 50,002 M. — Pf., worunter 16,648 M. — Pf. zurückgezahlte Vorschüsse, und eine Gesamtausgabe von 41,710 M. — Pf., worunter 23,475 M. — Pf. gegebene Vorschüsse.

Schmiedeberg. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat April in 88 Posten 6084 Mark 40 Pf. eingelegt, dagegen in 31 Posten 5193 M. 11 Pf. zurückgezahlt, überhaupt 8656 Mark 95 Pf. eingenommen und 7694 M. 11 Pf. ausgegeben.

Possendorf. Bei hiesiger Tagesverpflegung für arme Reisende wurden im Monat April 41 Mark

à 20 und 53 Mark à 10 Pf. ausgegeben. Die hierzu erforderliche Geldsumme betrug 13 M. 50 Pf.

— Unter zahlreicher Betheiligung der Eltern fand am Montage die feierliche Aufnahme neuer Schüler in hiesiger Volksschule statt. Es wurden insgesamt 34 Kinder (20 Knaben, 14 Mädchen) vorgestellt.

— Mit nächstem Sonntag, früh 7 Uhr, nehmen die sogenannten Frühgottesdienste wieder ihren Anfang und werden in den Monaten Mai, Juni, Juli und August allsonntäglich abgehalten.

Frauenstein. Der Schmiedemeister Sommerschuh aus Friedersdorf meldete am 28. April der hiesigen Gendarmerie, daß ihm in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag aus einem verschlossenen und gewaltsam erbrochenen Sekretär 800 M. gestohlen worden seien. Die angefertigten Erörterungen ließen vermuthen, daß diese Angaben falsch seien. Sommerschuh hat auch schon gestanden, daß dieselben auf Unwahrheiten beruhten. Er soll Projektilen zu zahlen haben und glaubte jedenfalls durch seine fälschlichen Angaben hiervon befreit zu werden.

Rabenau. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April dieses Jahres 232 Einzahlungen im Betrage von 15,632 M. 21 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 87 Rückzahlungen im Betrage von 14,313 M. 10 Pf. — Sparmarken, à 10 Pf., wurden 250 Stück verkauft.

Dresden. Ein vom Ober-Regierungsrath Dr. Roscher zusammengesehtes Verzeichniß weist im Königreich Sachsen 202 gewerbliche Schulen nach. Der größere Theil derselben sind Staatschulen, der andere wurden von Vereinen und Privaten begründet, und nur 22 werden von den betreffenden Gemeinden geleitet und unterhalten. Es sind dies: die städtische Gewerbeschule in Leipzig 1875, die kunstgewerbliche Fachzeichenschule in Plauen 1877, die gewerblichen Fortbildungsschulen in Abof 1860 (1885) Plauen 1832 (1875), Riesa 1878 und Schönheide 1884, die Musik- und Instrumentbauerschulen in Klingenthal 1843 (1880) und Marktneukirchen 1834 (1878), die Posamentier-Schulen in Buchholz 1859 (1881), Geier 1882 und Scheibenberg 1883, die Webeschulen in Chemnitz (höhere) 1857, Ernstthal 1850, Hainichen 1853 (1885), Lengsfeld 1881, Mülsen 1871, Deberan 1854 (1883), Reichenbach 1830 und Werdau 1865, und die Strohflechschulen in Altenberg 1878, Bärenstein 1886 und Geising 1878.

— Von den sächsischen Gymnasien wurde vergangene Ostern nachstehende Anzahl von Abiturienten entlassen: 1. Kreuzschule in Dresden 52. 2. Königl. Gymnasium in Neustadt-Dresden 41. 3. Königl. Gymnasium in Chemnitz 38. 4. Nikolaischule in Leipzig 34. 5. Thomasschule in Leipzig 32. 6. Königl. Gymnasium in Leipzig 29. 7. Gymnasium in Zwickau 29. 8. Fürstenschule in Grimma 24. 9. Wettinum in Dresden 23. 10. Gymnasium in Freiberg 21. 11. Fürstenschule in Reichen 18. 12. Gymnasium in Bautzen 16. 13. Vithumsches Gymnasium in Dresden 14. 15. Königl. Gymnasium in Wurzen 12. 16. Königl. Gymnasium in Plauen 11. Summa 407. Die Gesamtzahl der Abiturienten ist gegen das Vorjahr, wo sie 424 betrug, um 17 gefallen. Nach ihren vorläufigen Angaben wollen von den jungen Leuten 88 Theologen, 152 Juristen, 93 Mediziner werden, 12 klassische Philologie, nur 1 Mathematik, 4 Naturwissenschaft studiren, 19 zum Militär- oder Seewesen, 9 zur Post gehen, 5 der Kaufmannschaft sich zuwenden, einzelne auch andere Berufsweize erwählen. Man sieht aus diesen Zahlen, wie die Aussichten, welche die einzelnen Fächer zur Zeit bieten, von den jungen Leuten taxirt werden.

— Die Verhandlungen der zweiten diesjährigen Vierteljahrsitzung des hiesigen königlichen Schwurgerichts, bei welchem Landgerichtsdirektor Kurz den Vorsitz führen wird, beginnen Montag, den 3. Juni,

und werden voraussichtlich nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Königsbrück. Am vorigen Freitag wurde der Wirtschaftsbefitzer und Maurer Donath in Rausnig, welcher sein Feld bestellt hatte und mit seinem Gespann den Heimweg antreten wollte, vom Blitz erschlagen. Er ging, seine Pfeife rauchend, neben dem mit 2 Röhren bespannten Wagen, worauf sein Töchterchen saß. Rind und Röhre blieben unverfehrt. Letztere waren durch den Blitzstrahl scheu geworden und durchgegangen, hatten durch Anprallen des Wagens die Deichsel zerbrochen, waren sonst aber nebst dem Rinde schadlos im Gutshofe angekommen.

Pirna. In der am 30. April stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien wurde beschlossen, die zur Erledigung kommende Bürgermeisterstelle mit einem Jahresgehalt von 4500 M. auszuschreiben.

Freiberg. Vom tgl. Landgericht wurden am 1. Mai mit noch mehreren Angeklagten der Handarbeiter Max Rfischan aus Hainichen, Karl Ernst Eduard Reichert aus Wendischcarsdorf zuletzt in Steinberg und Karl Hermann Berger aus Wilsdorf wegen Hinterziehung der Wehrpflicht zu 300 Mark Geldstrafe ev. 8 Wochen Gefängniß verurtheilt.

— Unter dem Verdachte der Falschmünzerei wurde am 30. April ein hiesiger Fabrikarbeiter in Haft genommen. Bei der polizeilichen Hausdurchsuchung fand man verschiedene aus Blei gefertigte 2-, 10-, 50-Pfennig- und 2-Markstücke.

Stollberg. Am 15. Juni soll die neue Bahnlinie Stollberg-Zwönitz dem Verkehr übergeben werden.

Plauen i. V. Der vor einigen Jahren verstorbenen Köhler aus Plauen, wohnhaft in Charlottenburg bei Berlin, hat in Meran in Tirol für unsere Stadt einige Vermächtnisse bestimmt, desgleichen eine Summe für die armen Bewohner des Vogtlandes und Erzgebirges, sowie für die Städte Glauchau und Crimmitschau ausgesetzt. Die Erben sochten das Testament an, es kam zum Prozesse, welcher, wie der „Vogtl. Anz.“ hört, zu Ungunsten der Stadt ausgefallen ist, und damit zugleich für die übrigen im Testament bedachten Städte. Nach dem preussischen Landrecht hat der König von Preußen die Genehmigung zu einem Vermächtniß, welches außer Landes kommen soll, zu erteilen. Diese Genehmigung soll versagt worden sein.

Delsnig. In Voigtsberg sind vor kurzem 13 Personen am Typhus erkrankt, doch glücklicherweise Todesfälle noch nicht vorgekommen. Auf Anordnung des Bezirksarztes wurde ein Gemeindefeuer entzündet.

Schneeberg. Die Beerbigung der auf dem Wege nach Thum bei Jahnsbach ermordet aufgefundenen Tochter des Gendarmeriebrigadiers Günther hier findet heute Nachmittag statt; das entsehlige Unglück, welches die Familie des Genannten getroffen, erregt die allgemeinste Theilnahme. Das Mädchen, Elsa Günther; war zu Ostern konfirmirt worden und war bereits ihrer kranken Mutter eine Stütze in der Haushaltung. Die erste Nachricht von dem entsehligen Falle ging hier durch Gendarm Böhme in Thalheim, der früher in Schneeberg stationirt war, ein; derselbe hatte in der aufgefundenen Leiche die der Elsa Günther erkannt. Das Mädchen hatte von der Eisenbahnstation aus die Post benutzen sollen, wie es nach Jahnsbach gekommen, ist noch nicht aufgeklärt.

Zwickau. Das Viehschische Gut in Reudorfel, welches in Folge des Kohlenabbaues des Zwickauer Steinkohlenbauvereins so unterhöhlt worden ist, daß es fernerweit nicht mehr bewohnt werden konnte, ist vom genannten Verein für 150,000 Mark angekauft worden.

Reichen. Mit dem Eintritte der warmen Jahreszeit sind hier überall die Weinbergarbeiten im